

## Protokoll der 6. Werkstatt

„Chancengerechtigkeit in der Umsetzung des Lebenslangen Lernens“

- Werkstatttreffen: 13. März 2008, 14.00 – 17.00 Uhr  
Ort: Landratsamt Löbau-Zittau, Hochwaldstraße 29  
Haus I, 3. OG, Zimmer 1449  
Teilnehmer: siehe TN-Liste
- Tagesordnung:
1. Begrüßung, Vorstellung der Tagesordnung, Projektstand
  2. Vorstellung des Seniorenprogramms der VHS Dreiländereck und Lernpsychologische Grundlagen Älterer durch Herrn Weber
  3. Vorstellung des Projekts „Miteinander“ des Deutschen Frauenrings Oppach durch Frau Fischer
  4. Diskussion zur Seniorenbildung und generationsübergreifender Arbeit anhand von Leitfragen
  5. weitere (strategische) Vorgehensweise und Termine, Verabschiedung

---

### TOP 1 – Begrüßung, Vorstellung der Tagesordnung, Projektstand

- am 09.04.08 werden in einem Diskussionsforum im Rathaus Görlitz die in den landkreisübergreifenden Werkstätten bisher erarbeiteten Handlungsempfehlungen vorgestellt
- bis Juli sind noch 2 bis 3 Werkstatttreffen geplant
- Einordnung des Themas:
  - o Ältere: Erwachsene, die sich in der Regel in einem Alter nur noch wenige Jahre oder bereits im Ruhestand befinden
  - o Anteil der älteren Bevölkerung im Landkreis wächst, ältere Menschen werden Zukunft maßgeblich mitgestalten und mitprägen
  - o Zukunftschancen liegen darin, auf Fähigkeiten, Potentiale, Stärken und Erfahrungen der älteren Generation zu setzen
  - o Entsprechende Rahmenbedingungen müssen im Kreis geschaffen werden, auch im Bildungsbereich
  - o Zentraler Bestandteil der Strategie des Lebenslangen Lernens
  - o unter Seniorenbildung sollen Bildung, Begegnung und Kultur verstanden werden
- Definition „Senioren“ sollte neu überdacht werden, *Einigung auf folgende Definition in der Werkstattarbeit „die beruflich nicht mehr gebunden sind“*
- Leitfragen zum heutigen Thema „Seniorenbildung und generationsübergreifende Arbeit“:
  1. Welchen Stellenwert nimmt Bildung in der Seniorenarbeit ein?
  2. Sind ausreichend Angebote vorhanden?
  3. Woher bekommt man die Angebote? Wo sind Anlaufstellen? Wer sind Ansprechpartner? (nachfragerorientierte Informations- und Beratungsinfrastruktur)

4. Wie verhält sich die Nachfrage nach Bildungsangeboten?
5. Wie können bildungsferne Schichten gezielt gefördert werden?
6. Wie können Barrieren (Mobilität, unangemessene/unflexible Angebotszeiträume, Popularisierung, Lernberatung) abgebaut werden?
7. Welche sinnvollen gesellschaftlichen Tätigkeiten können angeboten werden?
8. Wie können vermehrt generationsübergreifende Angebote offeriert werden, um Erfahrungen der Senioren zu nutzen?

**TOP 2 – Vorstellung des Seniorenprogramms der VHS Dreiländereck und Lernpsychologische Grundlagen Älterer durch Herrn Weber (Leiter der VHS Dreiländereck, Mitglied im Kreissenorenrat Löbau-Zittau)**

*vgl. Präsentation als pdf-Datei im Anhang*

Nachfragen der Werkstattteilnehmer:

Sind ältere oder jüngere Lehrer glaubwürdiger? – aus Sicht der Senioren egal, es kommt auf die Beziehung zum Lehrenden an

Wie ist die Angebot-Nachfrage-Relation? – Bildungskurse fallen aus verschiedenen Gründen weg, Angebot für Senioren ist trotzdem ausreichend

**TOP 3 – Vorstellung des Projekts „Miteinander“ des Deutschen Frauenrings Oppach durch Frau Fischer**

- im Projekt arbeiten derzeit 36 Mitarbeiter (50+) auf MAE- und ABM-Basis sowie ehrenamtlich an verschiedenen Standorten im ländlichen Raum
- Verträge mit Altenpflegeheim zur Betreuung von Heimbewohnern
- Durch Mitmachspiele werden die Heimbewohner aus ihrem Alltag geholt und bekommen die Möglichkeit, soziale Kontakte zu pflegen und zu leben
- über diese Tätigkeiten wird das Gehirn trainiert – Erleben und Gebrauchwerden
- Alt hilft Jung: in einer Integrationsschule in Kittlitz werden den Kindern alte Bräuche und Materialien nahegebracht
- wichtig für die Zukunft: dezentrale und wohnortnahe Strukturen erhalten

**TOP 4 – Diskussion zur Seniorenbildung und generationsübergreifender Arbeit anhand von Leitfragen**

- Hochbetagte dürfen nicht vergessen werden– auch als Akteure sehen
- Bildungsangebote für Senioren sind schwer zu finden, eine Sammlung der Angebote fehlt
- Anregung: bestehenden Bildungsmarkt Neißer nutzen, mit einer Seniorenrubrik erweitern
- Angebotsbündelung sollte es auch in Schriftform geben, da nicht jeder Zugang zum Internet hat
- Wünschenswert sind Verlinkungen zu Bildungsanbietern auf der neuen Landkreisseite bzw. Verlinkung zur Bildungsanbieterdatenbank
- Bildungsangebote sollten in den Veranstaltungskalender der Landkreishomepage eingetragen werden, um den Stellenwert der Bildung zu erhöhen
- die Bereitstellung finanzieller Mittel für Seniorenbildung ist wichtig
  - o um die Menschen in der Region zu halten
  - o damit Städte sozial und bürgerfreundlich sind

- um Menschen auch im Alter aktiv und fit zu halten, um die Sozialkassen zu entlasten
- um Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten
- Vereine sind das Bindeglied im ländlichen Raum – ein aktualisiertes Vereinsregister ist wichtig
- Ehrenamt aufwerten und aktivieren – deshalb sollte Bürgerstiftung weiterhin eine wichtige Rolle spielen
- Altersarmut und -vereinsamung sollte generationsübergreifend gelöst werden, deshalb nicht nur in Pflegeheime investieren
- Frage der Mobilität der Senioren: Prinzip des Anrufbusses funktioniert gut
- ein „Veranstaltungszubringer“ könnte über Dörfer fahren und Senioren zu Veranstaltungen wie Theater bringen

*(vgl. Grafik Seite 4: Ergebnisse der Diskussion)*

### **TOP 5 – weitere (strategische) Vorgehensweise und Termine, Verabschiedung**

- Mittwoch, 09.04.08 – Diskussionsforum im Rathaus Görlitz von 13.00 – 17.00 Uhr, großer Rathaussaal, Untermarkt 6 – 8, 02826 Görlitz
- Montag, 21.04.08 – Werkstatttreffen im Landratsamt Zittau von 13.00 – 16.00 Uhr, Hochwaldstraße 29, Haus 1, 3. OG, Zimmer 1449
- Weitere Vorgehensweise und Themen ergeben sich aus der Diskussion am 09.04.08
- Seniorenvertretungen der Gebietskörperschaften erhalten das Protokoll mit der Bitte um Kenntnisnahme und Ergänzung der Ziele und Maßnahmen

Ergebnisse der Diskussion zum Thema „Seniorenbildung und generationsübergreifende Arbeit“:

**Ziele**

- dezentrale + wohnortnahe Strukturen
- Bündelung der Angebote
- Identifikation mit Stadt/Region
- Stellenwert der Bildung erhöhen
- Menschen lange aktiv + fit halten
- Ehrenamt aufwerten
- Altersvereinsamung entgegenwirken
- Rufbussystem ausweiten
- Veranstaltungszubringer
- generationsübergreifendes Lernen

**Projektideen Maßnahmen**

- Bildungsangebote auf Landkreissite (Link)
- „Seniorenseite“ in Wochenkurier + neuem Amtsblatt
- Bildungsanbieterdatenbank auf Landkreissite
- Bildungsangebote in Veranstaltungsdatenbank (kreissite)
- Bildungsanteil bei HAE beibehalten/ausbauen
- aktualisiertes Vereinsregister
- Bürgerstiftung = wichtige Rolle
- Zeitzeugen, ...
- Wertebewusstsein schaffen

**Akteure/ Kontaktpersonen**

- Neubürger begrüßen (vgl. GR)